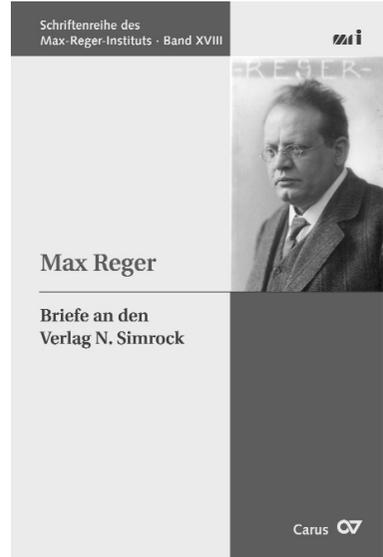


Im November 2005 erschien mit den von Susanne Popp herausgegebenen Briefen Regers an den Verlag N. Simrock (Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts, Bd. XVIII, Carus-Verlag Stuttgart, CV 24.325/00, EUR 33,80) eine Publikation, die sich ausführlich mit Regers letzten Lebensjahren befasst. Umfassend kommentiert und reichhaltig illustriert, erhält der Leser Einblicke nicht nur in Regers Auseinandersetzung mit dem Ersten Weltkrieg, sondern ebenso mit Urheberrechtsfragen und auch seiner Religiosität. Eine sehr informative Ergänzung zu *Der junge Reger. Briefe und Dokumente vor 1900*, ebenfalls herausgegeben von Susanne Popp (Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts, Bd. XV, CV 24.322/00, EUR 34,80).



Der biographische Roman über Max Reger von unserem Mitglied Bettine Reichelt erfährt eine umfassende Besprechung auf den Seiten 28–29.

Soeben erscheint, von der *imrg* unterstützt, beim Label Tacet eine CD mit Regers Klaviereinspielungen für das Label Welte Mignon, ergänzt um die autoritative Einspielung der *Telemann-Variationen* op. 134 mit Frieda Kwast-Hodapp. Ein absolutes Muss für jeden, der sich mit Regers Interpretationen oder aber auch mit der Geschichte der *Telemann-Variationen* befassen möchte.



Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Mitgliedern Dr. Mario García Acevedo (Buenos Aires), Albert Sebald (Weiden), Barbara Schönstedt (Herford), Professor Dr. Manfred Popp (Karlsruhe) und Mira Keckarevic (Sinzheim).

Am 20. November 2005 wurde die neue Max-Reger-Orgel in St. Johann Baptist in München-Haidhausen geweiht. Reger hatte während seiner Münchner Zeit für einige Zeit in Haidhausen gelebt – ob er, wie gerne behauptet wird, auf der Orgel auch gespielt hat, ist bislang nicht stichhaltig nachgewiesen. Die neue Orgel hat 46 Register und kostete (den Umbau der Westseite des Kirchenschiffes eingeschlossen) 1 Milliarde Euro (!). Nach Einschätzung des Organisten der Pfarrkirche Wolfgang Schneider handelt es sich um eines der besten Instrumente in München. Ob die Haidhauser „Reger-Orgel“ auch ihrem Namen gerecht werden wird etwa durch Reger-Nächte, wie sie die Schwabinger Erlöserkirche feierte, bleibt abzuwarten.



Frauke May und Jörg Strodthoff

Am 10. Februar tagte der Vorstand der *imrg* im Weidener Stadtmuseum; bei dieser Gelegenheit wurde nicht nur der kommissarische Beisitzer Jörg Strodthoff in sein Amt eingeführt, sowohl er als auch Frauke May und Hans-Joachim Marks machten hiermit gar ihren Antrittsbesuch in der „Max-Reger-Stadt“ Weiden. – Jörg Strodthoff, in Hannover geboren, studierte an der dortigen Musikhochschule und war dort von 1984 bis 1988 Lehrbeauftragter. 1989

wurde er an die Auenkirche in Berlin-Wilmersdorf als Leiter der Kantorei und Organist berufen. Zu seinen Schwerpunkten gehört die Befassung mit Regers Werk, nicht nur den Orgelwerken, die er bis 2006 in einer Gesamtauführung in Berlin präsentiert, sondern auch der Chormusik. Seit 1990 ist er ständiger Gastorganist am Berliner Dom. Daneben promoviert er sich zu dem Orgelkomponisten Louis Thiele.

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem Mitglied Wilhelm Farenholtz, Kantor der Pauluskirche in Hamm. Bis 2004 führte Herr Farenholtz in der Nachfolge seines Vorgängers im Amt Professor Rolf Schönstedt an der Pauluskirche in Hamm Max-Reger-Tage durch, bei denen international renommierte Musiker gastierten. Auch Orchester- und Chorwerke standen auf dem Programm. Wie wir erst Anfang 2006 erfuhren, erlag Wilhelm Farenholtz bereits im November 2005 erst 47-jährig einem schweren Krebsleiden. Anstelle von Blumenspenden wurde um Spenden für die Restaurierung „seiner“ Beckerath-Orgel in der Pauluskirche Hamm gebeten.